

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 13, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Hauptplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die nachstehenden Allerhöchsten Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Graf Badeni! Seit dem Tode, an welchem Sie, Meinem Rufe folgend, die Bildung eines Cabinets übernahmen, bis zu der nunmehr erfolgten Demission des Gesamtministeriums haben Sie unausgesetzt bewiesen, daß Sie nur von dem Einen Wunsche befeelt waren, Mir und dem Staatswohl mit bestem Willen und allen Ihnen zugebote stehenden Kräften zu dienen.

Für diese hingebungsvolle Treue in Verfolgung des hohen Zieles Ihrer mühevollen Arbeit, für Ihren beharrlichen, opferwilligen Pfllichteifer im Interesse des ganzen Gemeinwesens sowie für Ihre loyale Ergebenheit und Anhänglichkeit spreche Ich Ihnen Meinen warmsten, anerkennendsten Dank aus und versichere Sie Meines aufrichtigen, unwandelbaren Wohlwollens.

Hiermit enthebe Ich Sie von dem Amte Meines Ministerpräsidenten und überfende Ihnen im Anschlusse Meine Handschreiben wegen Enthebung der übrigen Minister zur weiteren Veranlassung.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Lieber Feldzeugmeister Graf Welsershheim! Ueber Ihre Bitte enthebe Ich Sie in Gnaden von dem Amte Meines Ministers für Landesverteidigung.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Lieber Freiherr von Gautsch! Ich enthebe Sie über Ihre Bitte in Gnaden von der Leitung Meines Ministeriums für Cultus und Unterricht.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Lieber Ritter von Bilinski! Ueber Ihr Ansuchen enthebe Ich Sie in Gnaden von dem Amte Meines Finanzministers. Indem Ich Ihnen für die unter schwierigen Verhältnissen geleisteten hervorragenden Dienste Meine volle Anerkennung ausspreche, behalte Ich Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vor.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Lieber Graf Ledebur-Wicheln! Indem Ich über Ihr Ansuchen von dem Amte Meines Ackerministers in Gnaden enthebe, verleihe Ich Ihnen in Anerkennung Ihrer mit patriotischer Hingebung geleisteten vorzüglichen Dienste tagfrei Meinen Orden der eisernen Krone erster Classe.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Lieber Graf Gleispach! Anlässlich der von Ihnen erbetenen und hiermit bewilligten Enthebung von dem Amte Meines Justizministers fühle Ich Mich verpflichtet, Ihnen für die so verdienstvolle Förderung der Angelegenheiten umfassenden großen Aufgaben Meine volle Anerkennung auszusprechen, und behalte Ich Ihre Wiederverwendung im Dienste vor.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Lieber Freiherr von Glanz! Indem Ich Sie über Ihr Ansuchen von der Stelle Meines Handelsministers in Gnaden enthebe, verleihe Ich Ihnen in Anerkennung der von Ihnen geleisteten vorzüglichen

Dienste tagfrei Meinen Orden der eisernen Krone erster Classe und behalte Ich Ihre Wiederverwendung im Dienste vor.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Lieber Doctor Rittner! In Gnaden enthebe Ich Sie über Ihr Ansuchen von der Stelle Meines Ministers. Indem Ich Ihnen für die mir geleisteten hervorragenden Dienste Meine volle Anerkennung ausspreche, behalte Ich Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vor und verleihe Ihnen gleichzeitig tagfrei Meinen Orden der eisernen Krone erster Classe.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Lieber Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Guttenberg! Ihrem Ansuchen entsprechend, enthebe Ich Sie in Gnaden von der Stelle Meines Eisenbahnministers. Ich gedenke mit voller Anerkennung der von Ihnen mit hingebungsvollem Eifer geleisteten Dienste und verleihe Ihnen tagfrei Meinen Orden der eisernen Krone erster Classe.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Lieber Freiherr von Gautsch! In Genehmigung Ihrer Anträge betraue Ich Sie mit der Leitung Meines Ministeriums des Innern und ernenne den Feldzeugmeister Benno Grafen Welsershheim neuerlich zu Meinem Minister für Landesverteidigung, den Sectionschef in Meinem Eisenbahnministerium Dr. Heinrich Ritter v. Wittel zu Meinem Eisenbahnminister, den Senatspräsidenten des Verwaltungs-Gerichtshofes Doctor Eugen Ritter Böhm von Bawerk zu Meinem Finanzminister, den Sectionschef in Meinem Ministerium für Cultus und Unterricht Vincenz Grafen Baillet de Latour zu Meinem Minister für Cultus und Unterricht, den Sectionschef in Meinem Ministerium des Innern Dr. Ernest von Koerber zu Meinem Handelsminister, den Sectionschef in Meinem Justizministerium Dr. Ignaz Edlen von Ruber zu Meinem Justizminister und den Sectionschef in Meinem Ministerium für Cultus und Unterricht Arthur Grafen Bylandt-Rheydt zu Meinem Ackerbauminister.

Die diesbezüglichen, an dieselben gerichteten Handschreiben folgen im Anschlusse zur weiteren Veranlassung mit.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.

Lieber Feldzeugmeister Graf Welsershheim! Ich ernenne Sie neuerlich zu Meinem Minister für Landesverteidigung.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.

Lieber Sectionschef Dr. Ritter von Wittel! Ich ernenne Sie zu Meinem Eisenbahnminister.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.

Lieber Senatspräsident Dr. Ritter von Böhm! Ich ernenne Sie zu Meinem Finanzminister.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.

Lieber Sectionschef Graf Baillet de Latour! Ich ernenne Sie zu Meinem Minister für Cultus und Unterricht.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.

Lieber Sectionschef Dr. von Koerber! Ich ernenne Sie zu Meinem Handelsminister.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.

Lieber Sectionschef Dr. von Ruber! Ich ernenne Sie zu Meinem Justizminister.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.

Lieber Sectionschef Graf Bylandt-Rheydt! Ich ernenne Sie zu Meinem Ackerbauminister.

Wien am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 25. November d. J. den erblichen Mitgliedern des Herrenhauses des Reichsrathes Paul Fürsten von Metternich-Winneburg, Karl Fürsten von Clary und Albrington und Friedrich Herzoge von Beaufort-Spontin die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. November d. J. dem Senatspräsidenten des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Leon Rakwicz anlässlich der von ihm angesuchten Versetzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei das Commandeurkreuz des St. Stefan-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. November d. J. die Sectionsräthe Edmund Polenia und Dr. Eugen Freiherrn Hauenschild-Bauer von Przerab zu Ministerialräthen im Ministerium für Cultus und Unterricht allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. November d. J. dem Bergathe und Vorstande der Salinen-Verwaltung in Kalusz Edmund Müller tagfrei den Titel und Charakter eines Oberbergathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Bilinski m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. November d. J. dem Adjuncten im Departement für Privat-Versicherung des Ministeriums des Innern Ph. Dr. Victorin Serfawj den Titel und Charakter eines Inspectors allergnädigst zu verleihen geruht.

Badeni m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. November d. J. dem gräflich Sternberg'schen Wirtschaftsrathe Hermann Stockmayer in Anerkennung seiner vieljährigen und erspriesslichen Wirksamkeit das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. November d. J. dem Hütten-Oberaufseher der Bergdirection in Präbram Wenzel Liska anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen belobten Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Rundmachung des Finanzministeriums vom 16. November 1897,
betreffend die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder und Stellvertreter der Personaleinkommensteuer-Berufungscommissionen.

Im Grunde des § 182 des Gesetzes vom 25ten October 1896 (R. G. Bl. Nr. 220), betreffend die directen Personalsteuern, wird die Anzahl sowohl der Mitglieder als auch der Stellvertreter der zur Ausführung der Personaleinkommen-Geschäfte zu bestellenden Berufungscommissionen für die einzelnen Königreiche und Länder in nachstehender Weise festgesetzt:

Königreiche und Länder	Sitz der Berufungscommission	Zahl der Commissionsmitglieder, bezw. Stellvertreter
Niederösterreich	Wien	24
Oberösterreich	Linz	24
Salzburg	Salzburg	16
Tirol	Innsbruck	24
Vorarlberg	Innsbruck	16
Steiermark	Graz	24
Kärnten	Klagenfurt	16
Krain	Ljubljana	16
Triest	Triest	24
Italien	Triest	16
Görz und Gradiska	Triest	16
Dalmatien	Zara	16
Böhmen	Prag	32
Mähren	Brünn	24
Schlesien	Oppau	16
Galizien	Lemberg	24
Bukowina	Czernowitz	16

Bilinski m. p.

Der Ackerbauminister hat den Rechnungsführer-Assistenten Wilhelm Gräber zum Magazins-Verweser und den Praktikanten Max Dux zum Rechnungsführer-Assistenten bei der k. k. Bergwerks-Producten-verschleiß-Direction in Wien ernannt.

Den 30. November 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

- Dasselbe enthält unter
- Nr. 262 die Rundmachung des Finanzministeriums vom 31ten October 1897, betreffend die Erweiterung der Verordnungs-Befugnisse des k. k. Nebenzollamtes Altwaldsdorf;
 - Nr. 263 die Rundmachung des Handelsministeriums vom 20sten November 1897, betreffend die Aichung und Stempelung der Elektricitäts-Verbrauchsmesser;
 - Nr. 264 die Verordnung des Handelsministeriums vom 23sten November 1897, betreffend die Bestimmung der Kosten für den Transport und die Transport-Versicherung der zur Aichung und Stempelung eingesendeten Wasser-Verbrauchsmesser;
 - Nr. 265 die Rundmachung des Finanzministeriums vom 23sten November 1897, betreffend die Errichtung je eines Steuer- und Gerichts-Depositariates in Lata, Medenice, Rozniatow, Woinilow, Otynia, Podwoloczyska, Borjnia und Solotwina in Galizien;
 - Nr. 266 die Rundmachung des Finanzministeriums vom 23sten November 1897, betreffend die Errichtung eines österreichischen Nebenzollamtes erster Classe in Hammerau in Baiern;
 - Nr. 267 die Verordnung des Finanzministeriums vom 25sten November 1897, womit die Finanz-Ministerial-Verordnung vom 22. Mai 1896 (R. G. Bl. Nr. 77) zur Durchführung des Gesetzes vom 14. Mai 1896 (R. G. Bl. Nr. 74), betreffend Bestimmungen über die Versorgungsgenüsse der Civilstaatsbeamten (Staats-Belehrten), dann der Diener sowie deren Witwen und Waisen theilweise abgeändert wird.

Nichtamtlicher Theil.

Delegationen.

Wien, 1. December.

Die ungarische Delegation hielt heute eine Plenarsitzung ab, wählte das Siebener-Comité für den Runtienausstausch und begann die Berathung des Voranschlags des Ministeriums des Aeußern.

Berichterstatler Dr. Falk erklärte, die gegenwärtige Einigkeit der Mächte gegenüber der Türkei bleibe stabile Regel. Die günstige Aenderung der Lage im Orient sei die Folge des herzlichen Einvernehmens Oesterreich-Ungarns mit Russland. Hierzu trete der Versuch, welcher von Seite Russlands vor zwei Jahrzehnten durch die Mission Somar gemacht wurde, welcher aber scheiterte, weil die vorgeschlagene Basis im Widerspruch mit dem Orientprogramme Oesterreich-Ungarns stand.

Erst dem Grafen Goluchowski wurde das Glück positiven Erfolges auf Grund des Programmes, welches mit dem Programme der ungarischen Delegation übereinstimmt, zutheil. Die ungarische Delegation trage eine Ehrenschuld ab, wenn sie die unbedingte Zustimmung zu der vom Minister des Aeußern befolgten Politik ausspreche und für die erreichten Resultate dem ebenso geschickten als energischen Leiter der äußeren Angelegenheiten die wärmste Anerkennung ausdrücke, zugleich aber auch tiefempfundene Worte dankbarer Rück Erinnerung für den heimgegangenen Staatsmann Andrássy. (Lebhafter Beifall.) Redner beantragt die unveränderte Annahme des Budgets des Ministeriums des Aeußern.

Del. Graf Apponyi schließt sich sowohl der Vertrauens- und Gebung für den Minister, als auch der

Anerkennung für den Grafen Andrássy an. Er begrüßt mit Vergnügen die Erklärung des Ministers, daß der Dreibund fest bestehe, und begrüßt auch die Annäherung an Russland mit Freuden. Redner sagt, Ungarn habe bis in die neueste Zeit mit einem gewissen Mißtrauen die Annäherung an Russland aufgenommen; jetzt aber war diese Annäherung auf so loyaler Grundlage vollzogen worden, daß sie Vertrauen verdient. Die überseits Concurrenz zwingt nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die übrigen Produktionszweige zu einer ernstlichen Arbeit und er müsse annehmen, daß die Erklärungen des Ministers einen Stützpunkt in der Haltung aller Mächte besitzen, und hofft, daß es sich um mehr als eine vorübergehende Action handle.

Del. Stefan Tisza sagt, die ungarische Nation schließt sich mit Freuden der Annäherung an Russland an. Redner bezeichnet die auswärtige Politik der Monarchie als eine ziel- und selbstbewusste, die auch bei den complicierten Verhältnissen im Innern der Monarchie notwendig sei. Er müsse den Vorwurf ablehnen, daß man in Ungarn sich schadenfroh zu den letzten Ereignissen in Oesterreich verhalte. In Ungarn seien erfreulicherweise die Verhältnisse vollkommen consolidiert und das gewähre die Sicherheit, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten in Oesterreich überwunden sein und auf die auswärtige Lage nicht schädigend einwirken werden.

Del. Miklos hofft, die durch die Minister entworfene wirtschaftliche Perspektive bilde kein Moment vorübergehender Natur, sondern daß diese der Mittelpunkt einer ernstlichen und beharrlichen Action bleiben werde.

Del. Gall hebt die Bedeutung des Besuchs des rumänischen Königs paares in Budapest als ein Vorzeichen der ungarisch-rumänischen Verbrüderung hervor.

Der Bericht des Budgetausschusses der österreichischen Delegation über das Heeres- und Marineerfordernis, die Nachtragscredite des Heeres und der Marine, sowie das bosnische Budget empfiehlt die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage. Aus dem Berichte über das Heereserfordernis ist hervorzuhellen, daß trotz der friedlichen Aussichten und guten Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu den Mächten keine Aussicht auf eine halbige Verminderung der so stark drückenden Heeresausgaben vorhanden sei, was sich durch die rege Thätigkeit sämtlicher europäischer Staaten auf militärischem Gebiete erkennen lasse.

Im Vergleiche zum Heeresbudget Deutschlands, Frankreichs und Russlands bewege sich jedoch der Ausbau der österreichisch-ungarischen Wehrmacht in bescheidenen Grenzen. Dem friedlichen Charakter der österreichisch-ungarischen Politik gemäß und in richtiger Würdigung seiner ökonomischen Kräfte ist Oesterreich-Ungarn weit davon entfernt, den Impuls zur Erhöhung der Militärlasten in Europa zu geben, vielmehr nur bestrebt, das Verhältnis seiner Kraft zu derjenigen anderer großer militärischer Mächte möglichst zu erhalten, wobei hervorgehoben werden muß, daß Oesterreich-Ungarn bei seiner exponierten Lage einer starken Armee bedarf, die in erster Linie auch zur Erhaltung des Friedens beiträgt, weil mächtige Staaten weder leichtfertig angegriffen, noch leichtfertig gezwungen werden, zur Waffengewalt zu greifen. Im Berichte über das bosnische Budget verleiht der Ausschuss nach eingehender Darlegung der Thätigkeit der Regierung auf allen Gebieten der von ihm gewonnenen Ueberzeugung von der gedeihlichen Entwicklung und dem namhaften Fortschreiten der culturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Occupationsgebiete Ausdruck und spricht die volle Befriedigung über das bisher Geleistete aus, daran die Hoffnung anschließend, daß der bisher eingeschlagene Weg zu neuen Erfolgen in den occupierten Provinzen führen werde, zur Ehre der Monarchie, zum Wohle dieser Länder und der gesamten Bevölkerung.

Politische Uebersicht.

Salbach, 2. December.

Sämtliche Journale widmen dem neuen Cabinet eingehende Betrachtungen, in welchen sie nicht nur im allgemeinen das Ministerium sympathisch begrüßen, sondern auch die Fähigkeiten der einzelnen Cabinetmitglieder nachdrücklich hervorheben. Dabei werden jedoch auch die Schwierigkeiten und Hindernisse nicht verhehlt, welche die Regierung zu überwinden haben wird, und vielfach wird die Hoffnung ausgesprochen, daß ihr die Lösung der großen Aufgabe gelingen werde.

Die Rangliste der neuen Ressort-Minister ist in Berücksichtigung der Anciennetät in der Würde des geheimen Rathes die folgende: Dr. Freiherr von Gautsch, Graf Welfersheimb, Dr. Ritter von Wittel, Dr. v. Böhm-Bawerk, Graf Latour, Dr. von Körber, Dr. v. Ruber und Graf Bylandt-Rheidt.

Am 30. v. M. fanden den ganzen Tag über Besprechungen der Clubs und der parlamentarischen

Commissionen statt, in welchen die dem neuen Ministerium gegenüber zu beobachtende Haltung discutiert wurde. Die Linke, fordert die Beseitigung des gegenwärtigen Präsidiums, Annullierung der lex Falkenhayn und Aufhebung der Sprachenverordnungen. Die Rechte beharrt dagegen auf der Ablehnung dieser Forderungen und hält daran fest, daß sich an der Stellung der Majorität auch nach dem Rücktritte des Grafen Badeni nichts geändert habe.

Wie verlautet, hat der Ministerpräsident Freiherr von Gautsch mit dem Grafen Stürgkh und dem Baron Dipauli conferiert. Ferner wird gemeldet, daß Graf Palffy vom böhmischen Großgrundbesitz und Dr. Herold vom Cestycub vom Ministerpräsidenten zu einer Besprechung eingeladen wurden. Infolge der Besprechungen, welche Graf Stürgkh mit dem Ministerpräsidenten Baron Gautsch hatte, wurde in einer Clubobmannersitzung der Linken beschlossen, aus dem Kreise derselben Vertrauensmänner zu wählen, welche die Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten zu führen haben werden.

Auch die parlamentarische Commission der Rechten hat Vertrauensmänner gewählt.

In Graz wurden bei den Ergänzungswahlen aus dem zweiten Wahlkörper neun Candidaten der deutschen Volkspartei in den Gemeinderath gewählt.

Das Budapestter Amtsblatt publiciert ein Allerhöchstes Handschreiben, durch welches der Abg. Graf Ladislaus Szapary zum Gouverneur von Fiume und des ungarisch-kroatischen Vitorale ernannt und ihm in letzterer Eigenschaft das Präsidium der Fiumaner Seebehörde übertragen wird.

Der deutsche Reichstag wählte Schmidt zum ersten, Dr. Spahn zum zweiten Vizepräsidenten.

In der römischen Kammer erklärte der Schatzminister in seinem Finanzexposé: Das Gebarungsjahr 1896/97 schloß mit einem Ueberschusse von 34 Millionen, das Gebarungsjahr 1897/98 mit einem Ueberschusse von 40 1/2 Millionen. Für das Gebarungsjahr 1898/99 wird ein Ueberschuss von 21 Millionen erwartet. Somit ist es möglich, den Staatsbedarf ohne Inanspruchnahme eines Crediten bei gleichzeitiger Verminderung der schwebenden Schulden zu decken. Die Regierung beabsichtigt die Ausgaben für die Erythraea von 9 auf 5 Millionen zu reducieren und später noch weiter zu vermindern. Die Politik Italiens in Afrika sei diejenige einer absoluten Sammlung, eines allmählichen Rückzuges an der Küste von Massauah. Sodann erörtert der Minister die in Angriff zu nehmenden großen ökonomischen und socialen Reformen, betreffend die Entlastung der kleinen Steuerträger und kleinen Grundbesitzer, von welcher Reform, sowie einer Reihe neuer Einnahmequellen, darunter die Börsensteuer, der Minister das baldige Vorhandensein eines Fonds von 43 Millionen erwartet, womit die Verbesserung der Finanzen, die Hebung des Staatscredits und eine Erleichterung der Lage der Arbeiter durchgeführt werden könne.

Aus Constantinopel verlautet: Die Botschafter bereiten gemeinschaftliche Schritte bezüglich Reclamationen der während der armenischen Unruhen hier und in Kleinasien geschädigten Fremden vor.

Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Die Entsendung eines amerikanischen Kreuzers nach Haiti hat, wie wir im Gegenfaze zur Meldung ausländischer Blätter vernehmen, keinerlei aggressive Bedeutung. Die Regierung der amerikanischen Staaten ließ hier mittheilen, die Entsendung des Schiffes bezwecke ausschließlich den Schutz der amerikanischen Bürger.

Wie die Times aus Montevideo vom 30. v. M. erfahren, besteht im Cabinet eine Krise. Es wird wahrscheinlich heute eine provisorische Regierung proclamiert.

Die Kölnische Zeitung meldet aus London: Nach langen Unterhandlungen trat China an Großbritannien ein Hongkong gegenüberliegendes Stück des Festlandes ab, dessen Abgrenzung in der Deepbay beginnt und zur Mirsbay führt mit Einschluß des Hafens von Tolo.

Tagesneuigkeiten.

(Berabschiedung.) Bei der Berabschiedung der Beamten des Finanzministeriums von Sr. Excellenz Ritter von Bilinski hob Sectionschef Ritter v. Wintersteiner die großen Verdienste auf den verschiedenen Gebieten der finanziellen Gesetzgebung und Verwaltung hervor, die jederzeitigen warmen Wohlwollens gegenüber den Staatsangestellten aller Ressorts hervor. Er schloß unter lebhaftem Beifalle und tiefer Bewegung mit der Bitte um eine nachsichtige Erinnerung. Ritter von Bilinski erwiderte, ein großer Theil seines vor zwei Jahren den Beamten gegenüber entwickelten Programmes seien in sehr intensiven Reformarbeiten begriffen. Redner wies namentlich auf die Steuerreform hin, erinnerte auf den Complicirtheit der Ausgleichsvorlagen, von denen er immer neuerdings sage und es wohl auch im Parlamente wiederholen werde,

daß sie für unsere Reichshälfte ein gutes Werk darstelle. Bei den Beamten habe er einen außerordentlich gebiegenen, im Dienste vollkommen aufgehenden Geist gefunden. Von der großen Beamtenfrage sei nur ein Theil, und zwar das Pensionsgesetz fertig geworden, der Rest werde mit Gottes Hilfe auch eine Lösung finden. Die größte Schwierigkeit für den Redner sei, daß es ihm nicht gegönnt war, die Beamtengehaltsregulierung zustande zu bringen. Aber die Interessen der Beamenschaft dürfen jenen des Staatszweckes nicht vorangehen. Auch unter Führung eines ausgezeichneten und gelehrten Nachfolgers werden die Beamten, wie bisher, im Dienste des allerhöchsten Herrn aufgehen.

— (Agrartag.) Der für den 1. December in Wien zur Verathung wichtiger agrarischer Fragen einberufene siebente Agrartag wurde nach einer Ansprache des Vorsitzenden Prinzen Volkowiz, der die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Situation hervorhob, daß die Verhandlungen nicht die entsprechende Aufmerksamkeit haben könnten sowie nach einer Ansprache des Präsidenten der Wiener Landwirtschaftsgesellschaft Fürsten Auersterg laut nahezu einstimmig gefaßtem Beschlusse auf das Frühjahr verschoben.

— (Explosion schlagender Wetter.) Der „Allgemeinen Presse“ zufolge erfolgte in der bei Homburg in der Rheinpfalz gelegenen Kohlengrube „Frankenbach“ eine Explosion schlagender Wetter. 10 Tode und 45 verwundete Arbeiter wurden bereits zutage gefördert. Mehrere werden noch vermißt. Von Zweibrücken ist mittels Separatzuges eine Sanitätscolonne nach Homburg abgegangen.

— (Ausfahrungen in Saaz.) Sämmtliche gefährdete Objecte in Saaz sind militärisch bewacht. Bis jetzt wurden alle notwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Ruhe wurde seit drei Tagen in keiner Weise gestört. Die Untersuchung ist im Zuge. Bis jetzt sind 13 Verhaftungen vorgenommen worden.

— (Anleihe der Stadt Berlin.) Die Stadt Berlin beabsichtigt die Aufnahme einer neuen Anleihe im Betrage von 60,800.000 Mark zur weiteren Ausführung der Canalisation, zur Fortsetzung der Stadterweiterungsarbeiten, zum Baue von Wasser- und Gaswerken, zur Erweiterung des Centralviehmarktes und Schlachthofes, zu Straßenbauten u. s. w.

— (Gradmessung in den Polargegenden.) Aus Stockholm, 24. v. M., wird geschrieben: Wie aus sicherer Quelle verlautet, beabsichtigt die schwedische Regierung, binnen kurzem die russische Regierung einzuladen, mit ihr eine Vereinbarung über die gemeinsamen Gradmessungen in den Polargegenden vorzunehmen, welche während der Jahre 1899 und 1900 Expeditionen, welche in den Jahren 1861 und 1864 zur Leistung des Professors Torelli und des Freiherrn von Nordenskiöld unternommen wurden, haben die nöthigen akademischen Arbeiten zu Ende geführt, und die Professoren der Wissenschaften hat mit Beihilfe des Herrn Nordenskiöld einen detaillierten Plan für die erste Gradmessung ausgearbeitet, welche es ermöglichen wird, die Form der Erde genauer als bisher zu bestimmen. Man betrachtet es hier als unzweifelhaft, daß die Expedition der Einleitung Schwedens bereitwillig folgen wird.

— (Schiffsunfall.) Der Dampfschiff „Deba“ ist, in außerordentlicher Fahrt nach Constantinopel befinnend, am 29. v. M. infolge eines Schadens an der Maschine die Assistance des ungarischen Dampfschiffers „Dobó“ in Anspruch genommen, um sich nach Vissa einzuheilen zu lassen. Die „Deba“ wird vom Dampfschiff „Dobó“ nach Trieste bugliert.

— (Glückliche Erben!) Ein neuer Erbschafts- und Einwohnervon Kassel erhielt kürzlich von einem angesehenen Rechtsanwalt in Newyork ein Schreiben, in welchem ihm dieser mittheilte, daß des Adressaten väterlicherseits in Washington verstorben sei und ihm letztwillig etwa 200.000 Dollars hinterlassen habe. Er solle sofort zur Bestreitung der Gerichtskosten, Stempel und dergleichen einen Voranschuss von 375 Mark nach Newyork schicken. Der „Glückliche“ war auch wirklich vertrauensvoll genug und schickte das Geld ein. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, handelt es sich bei der ganzen Sache um einen raffinierten Schwindel eines finsternen Amerikaners. Der betheiligte Vermittler sucht auch noch weitere Gaunereien, die ihm einbringen könnten, und hat sich dementsprechend einbringlich gewarnt.

— (Baupläne Napoleons I.) In Ajaccio hat ein Krankenhaus nach den Plänen gebaut werden, die Napoleon I. angefertigt hat und die im dortigen Schloss ausbewahrt werden. Die Anstalt soll aus einem durch Glasbedachte Gänge untereinander verbundenen Gebäude sein. Dieser Flügel wird für das Militär bestimmt sein. Napoleon I. hat selbst den Bauplatz ausgewählt, der sich seitlich der Stadt in sehr gesunder Lage befindet. Das jetzige städtische Krankenhaus und das Schloss werden durch ein prächtiges Casino und einen Park, mit allen neueren Einrichtungen versehenen Parkhof

— (Totale Sonnenfinsternis.) Eine totale Sonnenfinsternis steht in sieben Wochen, am 21. Jänner 1898, bevor. Zu ihrer Beobachtung wird eine Reihe von Expeditionen ausgerüstet. Nach der „Naturw. Rundsch.“ wird die Finsternis in Indien zu beobachten sein. Das vereinigte Comité der „Royal Society“ und der „Royal Astronomical Society“ wird drei Expeditionen entsenden, von denen sich eine an der Küste und zwei im Binnenlande Indiens einrichten werden. Außerdem rüstet die „British Astronomical Association“ eine vierte Expedition aus, an welcher 26 Beobachter theilnehmen werden. Auch die Vid-Sternwarte sendet eine Expedition ab.

— (Die gedämpfte Stimme.) Wie die Pariser Zeitschrift „La Musique“ mittheilt, hat der Lyoner Arzt Dr. Sandwas ein neues System entdeckt, die Stimme nach der Höhe oder Tiefe hin zu verändern, u. z. durch Einathmung von verschiedenen wohlriechenden Dämpfen. Curacubadämpfe sollen die Stimme sehr bald um zwei Töne erhöhen, während Fichtennadelndämpfe dieselbe um zwei Töne erniedrigen. Durch Kaffee- und Cognacdämpfe stärkt man die Mittellage der Stimme u. s. w.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Slovenisches Theater.

In der Nummer 273 vom 29. November d. J. bringt „Slovenski Narod“ folgende Mittheilung: Der Ausschuss des dramatischen Vereines in Laibach hat nachfolgende Eingabe an das k. k. Landespräsidium gerichtet:

„Schon bei der letzten Plenarversammlung des dramatischen Vereines in Laibach wurde der Beschluß gefaßt, die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit die minder wohlwollenden und öfter geradezu ungerechten Recensionen der slovenischen Vorstellungen in dem hiesigen Amtsblatte hintangehalten werden.“

Die Forderung entzog heuer der Redaction des genannten Blattes den Freisitz und stellte zugleich an die Redaction das Ersuchen, jede Berichterstattung über die slovenischen Vorstellungen aufzulassen. Diesen Wunsch hat die Redaction des Amtsblattes nicht erfüllen wollen oder können, dieselbe übt noch immer eine Kritik, die wegen ihrer im Hinblick auf die bestehenden Provinzialverhältnisse unpassenden Rücksichtslosigkeit und wegen der Nichtbeachtung jedes Erfolges und jeder Mühe die slovenische Bevölkerung verlegt — dem mitwirkenden Spiel- und Gesangspersonal aber die Freude an jeder Arbeit verdirbt. Das Amtsblatt, welches zwar bei der Recension der deutschen Vorstellungen die äußerste Nachgiebigkeit und Geneigtheit an den Tag legt, schädigt wegen dieses ungleichen Maßstabes das slovenische Unternehmen, und da der Ausschuss des dramatischen Vereines überzeugt ist, daß dem hohen k. k. Landespräsidium das Gedeihen ebenso sehr des slovenischen als des deutschen Theaters am Herzen liegt, spricht derselbe hiemit die ergebene Bitte aus:

Das hohe k. k. Landespräsidium wolle verfügen, daß in Zukunft jede Berichterstattung über slovenische Vorstellungen im Amtsblatte unterbleibe.“

Weiters bemerkt „Slovenski Narod“, daß er selbstverständlich auch die Erledigung dieser Eingabe veröffentlichen werde.

Ueber dieses Einschreiten erhielt der Ausschuss des dramatischen Vereines die in wörtlicher Uebersetzung nachfolgende Befriedigung seitens des k. k. Landespräsidiums:

B. 5801/Pr.

An den geehrten Ausschuss des dramatischen Vereines in Laibach.

Ueber die Eingabe vom 28. November dieses Jahres, mit welcher der geehrte Ausschuss das Ansuchen gestellt hat, es möge in Zukunft jede Berichterstattung über slovenische Theater Vorstellungen in der „Salzburger Zeitung“ unterbleiben, finde ich dem geehrten Ausschusse Folgendes zu eröffnen:

Zunächst muß ich gegenüber den Ausführungen der erwähnten Eingabe bemerken, daß ich in den von der „Salzburger Zeitung“ bisher gebrachten Recensionen der slovenischen Theater-Vorstellungen eine Rücksichtslosigkeit oder eine Nichtbeachtung jedes Erfolges zu constatieren nicht vermochte, zumal die Recensionen von jenen der übrigen hiesigen Tagesblätter in der Regel nicht allzusehr differierten. Auch die in der Eingabe des geehrten Ausschusses zum Ausdruck gelangte Anschauung, daß durch die Kritiken der „Salzburger Zeitung“ das slovenische Theater geschädigt werde, vermag ich schon nach den vorliegenden Ausführungen im allgemeinen und weiters auch deshalb nicht zu theilen, weil aus dieser Annahme sich die Schlussfolgerung ergeben würde, daß das Theater-publicum den Recensionen der „Salzburger Zeitung“ eine größere Beachtung schenkt, als jenen der übrigen Tagesblätter, sie also für zutreffender erachtet, eine Schlussfolgerung, die ebenso unabweisbar wäre, als der geehrte Ausschuss selbst Bedenken tragen würde, dies zuzugestehen.

Ich muß weiters bemerken, daß die „Salzburger Zeitung“ nicht von der Landesregierung herausgegeben

wird, sondern ein zur Regierung im Vertragsverhältnisse stehendes Privatunternehmen ist, weshalb ich nicht in der Lage bin, dem vom hiesigen Ausschusse gestellten Ansuchen durch eine einseitige Verfügung zu entsprechen.

Um jedoch gegenüber dem geehrten Ausschusse das weitgehendste Entgegenkommen zu bekunden, nehme ich keinen Anstand, den Herausgeber des Blattes von der vertragsmäßigen Verpflichtung, Nachrichten über slovenische Theater Vorstellungen zu bringen, zu entbinden.

Laibach am 30. November 1897.

Der k. k. Landespräsident:
Hein. m. p.

Nachdem wir somit dieser Verpflichtung enthoben wurden, stellen wir die Berichterstattung über die slovenischen Theater Vorstellungen weiterhin ein.

Schwurgerichtsverhandlungen.

Am 1. December fanden unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesgerichtsrathes Karl Pleško folgende Verhandlungen statt:

1.) Gegen Josef Bock, vulgo Brence, 24 Jahre alt, lediger Besitzer aus Bress, Gerichtsbezirk Radmannsdorf, wegen Nothzucht. Die Verhandlung fand geheim statt. Josef Bock wurde freigesprochen.

2.) Gegen Johann Kavčič, 27 Jahre alt, geboren in Bereuth, verehelicht, Tagelöhner in Travnik, wegen Totschlages, begangen an seinem Bruder Josef Kavčič, Kattischer in St. Jakob.

Am 26. September d. J. nachmittags tranken im Hause des Jakob Kavčič in Bobrovec der Besitzer, seine Brüder Johann und Josef Kavčič und sein Schwager Franz Mole. Gegen Abend hat Johann Kavčič seinen Bruder Josef, er möge ihm 5 fl. leihen. Josef Kavčič schlug die Bitte mit den Worten ab: „Was werde ich dir geben, da du mir nichts zurückgibst.“ Diese Antwort erzürnte den Joh. Kavčič und es entstand zwischen beiden ein Wortwechsel. Als Josef Kavčič aus dem Hause gehen wollte, ergriff ihn Joh. Kavčič; es beruhigte ihn jedoch Jakob Kavčič. Als Josef in der Haustür trat, sprang Johann ihm nach und beide packten einander. Jakob ergriff jedoch den Johann und Josef konnte aus dem Hause gehen. In der Meinung, daß Josef nach Hause abging, ließ Jakob den Johann los, welcher aber sofort dem Bruder Josef nacheilte, ihn einholte und mit einem Messer in den Hals derart nach, daß derselbe nach einer halben Stunde seinen Geist aufgab. Der Thäter ist geständig. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und gemäß § 142, Absatz 2, mit Anwendung des § 338, St. B. O., zu sieben Jahren schwerem Kerker, verschärft mit einer Feste monatlich und hartem Lager in dunkler Zelle am 26. September jeden Jahres, verurtheilt.

—1.

— (Militärisches.) Das lehterschienene Verordnungsblatt für das k. und k. Freer enthält die Bestimmungen über die mit dem Besuche des Post- und Telegraphen-Behrsurkes verbundene Probebienstleistung solcher anstellungsberechtigter Unterofficiere, welche eine Affizenzstelle im k. k. Post- und Telegraphendienst anstreben.

— (Personalmachricht.) Wie uns mitgetheilt wird, hat die k. k. Landesregierung den kaiserlich k. k. bergischen Forstmeister Herrn Rudolf Schabinger neuerlich auf die Dauer von drei Jahren zum Betreuer der Unterrichtsverwaltung im neugebildeten Schulausschusse der gewerblichen Fortbildungsschule in Gottsche ernannt.

—0.

— (Aus dem Vereinsleben.) Im Pfarr- und Gemeindeorte Selzach, politischer Bezirk Kreinburg, wird ein freiwilliger Feuerwehrverein gegründet, welcher seine Thätigkeit nach Maßgabe des Beirittes auch auf die benachbarten Gemeinden erstrecken werde. Die betreffenden Statuten wurden behördlich bereits genehmigt.

—0.

— (Verunglückt.) Am 24. v. M. fuhr der Besitzer Johann Stavar von Schillertabor, polit. Bezirk Adelsberg, mit einem mit Laub beladenen Wagen von Stavar stürzte und ihn, da Hilfe nicht zur Hand war, erdrückte. Die Leiche Stavars wurde noch am selben Tage von Vorübergehenden gefunden, unter dem Wagen hervorgeholt und sodann nach Schillertabor gebracht. —r.

* (Ueberrfahren.) Aus Stein meldet man uns: Am 29. v. M. abends wurden die vor einem leeren Wagen des Franz Rušč aus Tersain eingespannten Pferde in Tersain scheu, rissen den danebengehenden Franz Rušč junior, welcher die Zügel in den Händen hatte, zu Boden und warfen im Weiterrennen den 88jährigen verwitweten Einwohner Bernhard Kuman aus Tersain nieder, wobei derselbe gleichzeitig überfahren und derart beschädigt wurde, daß er in einer Viertelstunde den Geist aufgab.

—r.

— (Erlöschene Epidemie.) Die in den Gemeinden Laas und Altenmarkt längere Zeit herrschend gewesene Typhusepidemie ist nunmehr erloschen. Im ganzen sind 50 Personen erkrankt, von denen 8 gestorben sind.

—0.

— (Kammermusik-Abend.) Samstag, den 4. December 1897, um halb 8 Uhr abends findet im großen Saale der Tonhalle der zweite Kammermusik-Abend der philharmonischen Gesellschaft (77. Aufführung) statt; veranstaltet von den Herren: Hans Gerschner, I. Violine; Hermann v. Nickerl, II. Violine; Heinrich Wettach, Viola; Adalbert Syriac, Violoncell; Josef Böhrer, Pianoforte. Programm: 1.) Josef Haydn: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 64, Es-dur. (Allegretto, Andante, Menuetto, Presto.) 2.) Richard Strauß: Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell, op. 13, C-moll. (Allegro, Scherzo-Presto, Andante, Vivace.) 3.) Sub. van Beethoven: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 59, E-moll. (Allegro, Molto-Adagio, Allegretto, Presto.) Preise der Plätze außer Abonnement: Ein Sitz 1 fl., Stehparterre à 60 kr., Studentenkarten à 30 kr.

— (Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der am 9. November d. J. vollzogenen Wahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Radobabas im Gerichtsbezirk Sittich wurden die Grundbesitzer in Radobabas, und zwar Franz Jabel zum Gemeindevorsteher, Franz Jorc und Franz Stufca zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes von Radmannsdorf wurden gewählt, und zwar: zum Gemeindevorsteher: Alexander Koblek, Apotheker in Radmannsdorf; zu Gemeinderäthen: Alfred Rudesch, l. l. Notar in Radmannsdorf, sowie die Besitzer in Radmannsdorf: Mathias Rosmal, Johann Mali und Franz Mulej. — Bei der am 20. October d. J. durchgeführten Gemeindevorstandswahl für die Ortsgemeinde Terschische wurden gewählt Johann Belko, Grundbesitzer in Terschische, zum Gemeindevorsteher und zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer Franz Prijatelj in Terschische, Franz Tratar in Krovnik und Johann Boritar in Brunabas. — Bei der am 7. November vorgenommenen Vorstandswahl für die Ortsgemeinde Planina wurden Anton Kovšca von Oberplanina zum Gemeindevorsteher, Alois Gartner und Franz Martincic von ebendort, ferner Anton Ruslan und Primus Sarc von Unterplanina zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Genossenschaftliches.) Im Pfarrorte Beskovic, politischer Bezirk Krainburg, wurde ein landwirtschaftlicher Verein als registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Derselbe bezweckt, den Mitgliedern ihre materiellen Verhältnisse zu bessern und ihnen zu möglichst billigen Preisen alle bei der Landwirtschaft erforderlichen Gegenstände, insbesondere aber den Viehstand, Futter, künstlichen Dünger, Samen, landwirtschaftliche Maschinen u. s. w. beizustellen. — o.

— (Die Untersuchungs-Anstalten für Lebensmittel.) Gemäß den Durchführungsbestimmungen des neuen Nahrungsmittelgesetzes gelangten fünf allgemeine staatliche Untersuchungsanstalten für Lebensmittel in Verbindung mit den Universitäten in Wien, Prag (deutsche und böhmische Universität), Graz und Krakau zur Eröffnung. Der Amtssprengel der Anstalt mit dem Sitz in Graz umfaßt Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und Gradiska, Istrien, Triest, Dalmatien und jene Städte mit eigenen Statuten sowie die politischen Bezirke in Tirol, welche nicht der Anstalt in Wien zugewiesen sind. Als speciell staatliche Untersuchungsstellen werden bestellt: 1.) die l. l. landwirtschaftlich-chemische Versuchstation in Wien für die Untersuchung aller Gattungen von Lebensmitteln mit Ausnahme von Fleisch und Fleischwaren sowie für die Untersuchung von Petroleum; 2.) die l. l. physiologisch-chemische Versuchstation in Klosterneuburg für die Untersuchung von Wein, Obstwein, Brantwein und sonstigen Spirituosen, Most und anderen Fruchtsäften, Bier, Mehl, Honig, Essig, frischem und conserviertem Obst und Gemüse; 3.) die l. l. landwirtschaftlich-chemische Versuchstation in Görz und 4.) die l. l. landwirtschaftlich-chemische Versuchstation in Spalato für die Untersuchung der unter 2. genannten Artikel, dann für die Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten, Speisefetten und Oelen sowie von Petroleum.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 30ten November auf den 1. December d. J. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Vaciens, eine wegen Bettels und eine wegen Excesses. — r.

— (Aus der Theaterkanzlei.) Heute wird das beliebte Soldatenlustspiel «Das Heiratsnest» von Davis, besetzt mit den ersten Kräften des Schauspielers, aufgeführt. Wie erinnerlich, hat das lustige Stück seinerzeit ausnehmend gut gefallen und einen vollen Fruchterfolg gehabt.

Neueste Nachrichten.

Delegationen.

(Original-Telegramme.)

Wien, 2. December.

Die Delegation des österreichischen Reichsrathes hat heute ihre zweite Plenarsitzung abgehalten. Auf der Tagesordnung stand die Verhandlung über den Vorschlag des gemeinsamen Ministeriums des Aeußern sowie über die von diesem Ministerium in Anspruch genommenen Nachtragcredite.

Das Budget des Ministeriums des Aeußern, ebenso der Ausdruck des vollen Vertrauens für den Grafen Goluchowski wurde einstimmig angenommen.

Wien, 2. December. Heute abends fand bei Seiner Majestät dem Kaiser das erste Delegationsdiner statt, an welchem die Präsidien der beiden Delegationen, 28 Mitglieder der österreichischen Delegation, 26 Mitglieder der ungarischen Delegation, die gemeinsamen Minister Graf Goluchowski, von Kallay, Edler von Krieghammer, Admiral Baron Sterned, sowie die Ministerpräsidenten Baron Gautsch und Baron Banffy theilnahmen.

Einer Einladung des Kriegsministers folgend, begaben sich die Mitglieder der ungarischen Delegation heute vormittags auf den Schießplatz nach Steinfeld, wo der Generalartillerie-Inspector Kropatschek die Neuerungen demonstrierte, welche an dem Feldgeschütze vorgenommen worden waren, um dasselbe zu einem Schnellfeuergeschütz umzugestalten. Die Schießversuche ergaben, daß mit dem nicht adaptierten Geschütze zehn Schüsse in 3 Minuten 33 Secunden, mit dem adaptierten in kaum zwei Minuten abgegeben wurden. Bei dem hierauf folgenden Dejeuner dankte FML. Bolbos namens des Kriegsministers den Delegierten für ihr Erscheinen. Del. Miklosch brachte ein Hoch auf die unübertreffliche Artillerie Oesterreich-Ungarns und Del. Miklosch auf den Schöpfer der Neuerungen, Kropatschek, aus, worauf letzterer ein dreifaches Eljen auf die ungarischen Delegierten ausbrachte.

Ausschreitungen in Prag.

(Original-Telegramme.)

Wien, 2. December.

Infolge der im Laufe der Nacht eingetroffenen Nachrichten über schwere Gefährdung der Sicherheit der Person und des Eigentums in der königlichen Hauptstadt Prag nebst Vororten hat der Herr Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern im Einverständnisse mit dem Herrn Justizminister über einhelligen Beschluß des Ministerrathes die Anwendung des Standrechtes in Prag und den Gerichtsbezirken Karolinenthal, Břžow, königliche Weinberge und Smichow auf Grund des § 430 der Strafproceßordnung in Ansehung des im § 85 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens der öffentlichen Gewaltthatigkeit angeordnet.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sind die nothwendigen militärischen Maßnahmen getroffen.

Die «Wiener Abendpost» schreibt: Die Ereignisse in Prag zeigen in grellem Lichte die Folgen, welche die bis zur Siedehitze gesteigerten nationalen Leidenschaften gezeitigt haben und welche die öffentliche Ruhe und Sicherheit sowie die Möglichkeit eines gesetzmäßigen Functionirens des öffentlichen Lebens bedrohen.

Wohl nie hat eine Regierung unter schwierigeren Verhältnissen, angesichts einer ganz unhaltbar gewordenen Lage eine Aufgabe übernommen, welche vor allem die Aufrechterhaltung der Autorität der Staatsgewalt, des gesetzmäßigen Functionirens des Staatsorganismus sowie den Schutz der Ruhe und Sicherheit für alle Bevölkerungskreise umfaßt und überdies mit der augenblicklichen Nothwendigkeit verbunden ist, für den Fortbestand der Bedingungen zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der Monarchie Sorge zu tragen.

Die getroffenen Maßnahmen gegenüber den oben erwähnten Ereignissen zeigen, daß die Regierung entschlossen ist, ohne Schwanken und mit allem Nachdrucke, nach Maßgabe des Erfordernisses, absehend von jedem politischen Parteistandpunkte, im Interesse der Allgemeinheit nach Recht und Gesetz vorzugehen.

Es wäre dringend zu wünschen, daß dieses Interesse, die kritische Bedeutung der Situation sowie die Natur und die Aufgaben der aus der kaiserlichen Machtvollkommenheit beruhenden Regierung überall klar und richtig erkannt würden und daß die Regierung in diesem Momente von kaum absehbarer Tragweite die Unterstützung der Gesamtheit finden möge bei der Erfüllung ihrer Aufgabe, welche unter allen Umständen und mit allen Mitteln durchzuführen sein wird und welcher gegenüber allen zur Mitwirkung Berufenen eine große Verantwortung vor der Zukunft obliegt.

Prag 2. December. Die amtliche «Prager Btg.» ist ermächtigt, zu erklären, daß die in einzelnen Journalen enthaltene Darstellung, als ob der Statthalter Graf Coudenhove beim Empfange des Prager Stadtrathes die Aeußerung gethan hätte, daß die Prager Unruhen auf eine taktlose Provocation durch deutsche Studenten und deutsche Professoren zurückzuführen sind, vollständig unrichtig ist.

Prag, 2. December, halb 9 Uhr abends. Die Stadt ist ruhig. Militär-Patrouillen durchziehen die Straßen.

Prag, 2. December. Der Statthalter erließ folgende Kundmachung: Seine Excellenz der Herr Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem

l. l. Justizministerium auf Grund des § 430 St. B. O. die Verhängung des Standrechtes über Prag sowie die Gerichtsbezirke Karolinenthal, königl. Weinberge, Břžow und Smichow bezüglich des im § 85 St. G. vor-gezeichneten Verbrechens der öffentlichen Gewaltthatigkeit durch boshafte Beschädigung fremden Eigentums verfügt. Dies wird mit dem Befehle kundgemacht, daß sich jedermann aller Beschädigungen fremden Eigentums, aller Aufreizungen und aller Theilnahme daran zu enthalten und sich den zur Unterdrückung dieses Verbrechens ergehenden Anordnungen der Obrigkeit zu fügen hat, widrigens jeder, der sich nach Kundmachung derselben dieses Verbrechens schuldig gemacht, standrechtlich gerichtet und mit dem Tode bestraft würde. Diese Kundmachung wurde in allen Straßen Prags und den bezüglichlichen Vororten afficiert.

Prag, 2. December. Das «Prager Abendblatt» veröffentlicht die Kundmachung des Statthalters, die zur Einhaltung der Ruhe und Ordnung auffordert und diejenigen, die in dem excessiven Benehmen verharren, für die eventuellen weiteren Opfer und für die Beschädigung der Stadt verantwortlich macht. — Weitere Plünderungen kamen in der Hales-Gasse der Stadt Weinberge vor, wo die Excesse so groß waren, daß die Wache genöthigt war, Revolvergeschosse abzugeben. Das Innere des Grün-Hauses auf dem Altstädter Ring wurde demoliert. Verittene Wache vertrieb die Plünderer. In Břžow wurden die bereits in der Nacht devastierten Läden neuerdings geplündert. Das Militär schritt überall ein. Gegen Mittag griff eine gewisse Ruhe platz. Um halb 6 Uhr nachmittags marschirten durch Prag und die benachbarten Gerichtsbezirke Infanterie-Abtheilungen unter Trommelschlag und Trompetenschall mit Beamten an der Spitze, welche die Proclamation des Standrechtes verlasen.

Prag, 2. December. In der Stadt, und zwar in der Wawra- und Brenhagasse kam es um 8 Uhr früh neuerlich zu Plünderungen, worauf sofort Militär in Action trat. Es sind gegenwärtig sieben Bataillone und zwei Escadronen in Action. Aus Königrätz sind zwei Bataillone und aus Theresienstadt drei Bataillone zur Verstärkung der hiesigen Garnison eingelangt.

Prag, 2. December, 10 Uhr abends. Die Proclamation des Standrechtes wurde von der Bevölkerung lautlos angehört, worauf sich dieselbe in die Seiten-gassen verlor. Seit den ersten Stunden der Dunkelheit ist die ganze Stadt wie ausgestorben. Militärpatrouillen durchziehen die Straßen. Unmittelbar vor Proclamation des Standrechtes kam es in Smichow und Břžow zu bewegten Zusammenstößen. Die Staatsanwaltschaft wird Stunde und Minute der Proclamation des Standrechtes in den einzelnen Stadttheilen und den Bezirken feststellen. Wie authentisch festgestellt wird, sind heute bis 6 Uhr abends folgende Verhaftungen vorgenommen worden: In der Altstadt 27, in der Josefstadt 2, in der oberen Neustadt 15, in der unteren Neustadt 30, in Karolinenthal 2, in den königl. Weinbergen 30, in Smichow 13, in Holeschowitz, Břžow und Kleinseite niemand. Bezeichnend für den Charakter der Verhaftung ist, daß in Holeschowitz, dem eigentlichen Fabrik-districte, niemand verhaftet wurde. Die Fabrikarbeiter haben sich an den Excessen nicht theilgenommen. In Weinberge wurden zwei Personen, und zwar eine in Weinberge durch einen Bajonettstich, die andere in Břžow durch einen Säbelstich. Auf der Rettungsstation haben sich nachträglich 14 verwundete Personen eingefunden.

Prag, 2. December. In Smichow fanden Verlehnungen gegen das Standrecht statt; während der Kundmachung des Standrechtes brachen einzelne Individuen in Hohnrufe aus; einige Individuen wurden verhaftet und werden standrechtlich behandelt. Zwei Stunden nach der Proclamation des Standrechtes versuchten Excedenten die Synagoge zu demolieren und warfen mit Steinen die einschreitende Militärpatrouille, welche feuerte, ohne daß eine Verwundung vorkam, worauf die Excedenten flohen. Im heutigen Tagesverlaufe kamen im ganzen 18 Verwundungen vor, darunter zwei von Soldaten. Gegen 11 Uhr nachts herrschte überall vollständige Ruhe; das Militär wurde theils zurückgezogen.

Telegramme.

Linz, 2. December. (Orig.-Tel.) Freih. v. Sayden wurde einstimmig zum Landtagsabgeordneten des Großgrundbesitzes gewählt.

Kaiserslautern, 2. December. (Orig.-Tel.) Beim gestrigen Grubenunglücke wurden 37 Bergleute getödtet und 41 verwundet. Mehrere werden vermisst. Die Bergung der Verlebten ist nahezu vollendet.

Budapest, 2. December. (Orig.-Tel.) [Abgeordnetenhaus.] Abg. Kossuth interpellirte, wann die Regierung rücksichtlich der Verhältnisse in Oesterreich von ihrem Rechte Gebrauch zu machen gedenke, den auf dem Principe der Selbstbestimmung basierenden Entwurf zur Regelung der Angelegenheiten, welcher mit den Erfordernissen des unabhängigen Oesterreichs im Zusammenhang stehe, einzureichen. In der Motivierung verweist Kossuth auf die Vorgänge im österreichischen Abgeordnetenhaus und betont die Noth-

benötigt, daß mit Rücksicht darauf, daß der öster- reichische Reichsrath verlagert ist und zum 1. Jänner nur mehr kurze Zeit fehlt, die ungarische Regierung ihre Absichten äußere.

Agram, 2. December. (Orig.-Tel.) Die gestrige Nummer des Amtsblattes publicirt ein königliches Rescript, wonach der Landtag für Montag, den 6ten d. M., einberufen wird. Bei den gestern stattgefundenen Wahlen wurden drei Anhänger der National-Partei, und zwar Domherr Martinec in Vrbovsko, Professor Dr. Jozef Silovic in Bosnjaci und Advocat Dr. Pero Savranic in Brod, ferner drei Anhänger der coalirten Opposition, und zwar Gutsherr Georg von Bedekovic in Stubica, Advocat Dr. Ivan Zahar in St. Ivan-Jabno und Professor Dr. Franz Urbanic in Rovigrad gewählt.

Paris, 2. December. (Orig.-Tel.) Dem «ECHO de Paris» zufolge wird General Pellieux heute vor dem Gouverneur von Paris, General Sauffier, seinen Bericht über die von ihm in der Affaire Dreyfus geführte Untersuchung überreichen. Die Schlussfolgerung des Berichtes gehe dahin, daß eine Revision des Processes Dreyfus nicht statzufinden habe und das Verfahren gegen Graf Balfin-Esterhazy in diesem Punkte abzustellen sei. Die Journale «Figaro» und «Aurore» protestiren in scharfer Weise gegen die Art der vom General Pellieux geführten Enquête, die weder das die Grundlage der Untersuchung bildende Bordereau, noch irgendwelche Acten des Processes Dreyfus in Händen gehabt habe. Wie der «Figaro» meldet, warte Senator Scheurer-Kestner nur das Ende der Untersuchung ab, um diesbezüglich im Senate zu interpelliren.

Berlin, 2. December. (Orig.-Tel.) Die Centrum- fraction beschloß heute den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes sowie einen Gesetzentwurf, ent- sprechend der lex Heinze, im Reichstage einzubringen.

Rom, 1. December. (Orig.-Tel.) Anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef celebrierte Erzbischof von Fiume eine Messe, welcher Revertera mit dem Bischofsstabspersonal und der österr.-ungar. Colonie bei- wohnte.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 28. November. Diesle, Heintisch, Ober-Inspectoren der k. k. priv. Südbahn; Dr. Draßich, k. u. k. Regimentsarzt i. Genie; Landellari, Rfm., Trieste. — Eder v. Gusek, k. u. k. Hauptmann, Graz. — Buzzi, Verwalter, i. Gemahlin, Gattmann, Wien. — Stremic, k. k. Gerichts-Official, III.-Bezirk. — Kolmar, Rfm., Wien. — Feiglstock, Rfm., Marzall. — Kraljic, Rfm., Agram. — Constantini, Rfm., i. Gemahlin, Kraljic, Rfm., Agram. — Magdic, Mühlenbesitzer, Wöllersmarkt. — Springl, Rfm., Wien. — Bid, Rfm., Prag. — Hirschfeld, Rfm., Fünfkirchen. — Am 29. November. Hainold, Oberinspector der k. k. Südbahn; März, Ing.; Steiner, Kohn, Werner, Rfm.; Weill, k. k. Hofrath, Wien. — Deu, Realitätenbesitzer; Gajner, In- spector, Neumarkt. — Obendall, D. Th., Vittai. — Scornina, Rfm., Rigolich, Rfm., Görz. — Arl, Maschinist, Klagenfurt. — Zapp, Rfm., Florenz. — Maganzini, Rfm., Villach. — Kraljic, Rfm., Agram. — Fröhlich, Besitzer, Stein. — Sartao, Rfm., Udine. — Cerko, Rfm., Zirknitz. — Havaß, Rfm., Kraljic.

Am 30. November. v. Voeb, k. u. k. Oberst, Marburg. — Belic, Besitzer, Vintar, Rfm., Stein. — Einböd, Roth, k. k. Hofrath, Wien. — Oberwalder, Rfm., Domzale. — Lollag, Rfm., Voitsch. — Staserno, Drechsel, Rfm., Wien. — Ballis, Rfm., Treffen. — Albrecht, Rfm., Trieste. — Gollwachs, Rfm., Muthonsi. — Gallensteiner, Rfm., Prag.

Verstorbene.

Am 30. November. Friedrich Klancic, Stadtwach- meister, 2 Mon., Deutsche Gasse 7, Lebensschwäche. Am 2. December. Franz Urbas, k. u. k. Hauptmann i. R., 72 J., Kaiser-Josefs-Platz 12, Herzlähmung. Am 1. December. Maria Baloch, Magd, 32 J., Tuberculose.

Ein 10000faches Hoch dem fesehen Oberkellner

Franz Verbitsch

im Restaurant am Südbahnhof, dass die neue große Maschine wackelt und der Franzl mit der Champagnerflasche zappelt. Hast a Idee? (5474) Mir san ganz in der Näh'

Oklic. Neznano kje bivajocim Franciski, Jozef in Martinu Milharicicu iz Hras imenuje se kuratorjem ad actum gosp. Jozef Klemen star. iz Smihela, ter se na vročijo tusodni odloki z dne 15ega oktobra 1897, st. 3360. C. kr. okrajno sodisče v Senožečab, dne 19. novembra 1897.

Lottoziehung vom 1. December.
Brünn: 34 7 78 61 31.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
2.	11. M.	732.9	1.3	ND. schwach	bewölkt	
9.	11. M.	734.7	1.1	S. schwach	bewölkt	
3.	11. M.	735.6	0.5	SD. mäßig	bewölkt	7.9

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 0.8°, um 0.6° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski
Hitter von Rissebrad

Landestheater in Laibach.

40. Vorstellung. Gerade.
Freitag, den 3. December
Das Heiratsnest.
Luftspiel in drei Acten von Gustav Davis.
Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
41. Vorstellung. Ungerade.
Sonntag, den 5. December
Zum drittenmale:
Pagenstreiche.
Große Operette in drei Aufzügen von F. Wittmann. — Musik von Karl Weinberger.

GUT HEIL!
Samstag, den 4. December 1897
in der Casino-Glashalle

Kneipe.
(Abschied Gunters. — Vorträge.)
(5487) 2—1 Der Kneipwart.

†

Vom tiefsten Schmerze gebeugt gibt Karoline Urbas, geb. Ranz, im eigenen sowie im Namen ihres Schwagers, des Domcapitulars Anton Urbas, und der übrigen Verwandten die erschütternde Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten Herrn

Franz Sal. Urbas

k. u. k. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, welcher am 2. December um 2 Uhr nachts nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 3. December, um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Kaiser-Josefs-Platz Nr. 12 aus statt.

Die heiligen Seelenmessen werden in der Dom- kirche gelesen werden.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Laibach am 2. December 1897.

Original-

Somatose-Kraft-Wein

enthält in 100 g medic. feinsten Malaga 5 g Somatose. Vollkommen gelöst. Gesetzlich geschützt.

Erprobtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel, bereitet unter der Controle des physiologischen Institutes der chemischen Fabrik in Elberfeld.

Originalpreis einer Viertelliter-Flasche 1 fl. 60 kr.

Somatose-Kraft-Bisquit

5 Stück 30 kr.

Depôt: (4751) 7

Mariahilf-Apotheke, M. Leustek, Laibach

Resselstrasse 1, neben der Fleischhauerbrücke. Täglich umgehender Postversandt.

Telephon Nr. 68 zur gefl. Benützung.

Bestes Nikolo-Geschenk!

Ohne Schreckgespenst und Prügel

den Kindern ihre alltäglichen Unarten abzu- gewöhnen und ihnen dabei immer wieder willkommene Unterhaltung zu bieten; diese Aufgabe erfüllt das neue, schön ausgestattete Bilderbuch «Der schwarze Mann und andere Sachen, um böse Kinder brav zu machen». Preis fl. 1.62, nach aus- wärts mit Porto fl. 1.83. Vorräthig in der Buchhandlung (5439) 3—3

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Congressplatz.

Grösste Auswahl

von billigsten bis zu feinsten

Cravatten,

Stoff- und (4575) 9

Glacé-Handschuhen

beste Qualitäten

preiswürdig bei

Alois Persché

Domplatz 22.

Um den zur

Neujahrszeit

sich häufenden Bestellungen auf

Visitkarten

rechtzeitig entsprechen zu können, ersuchen wir, etwaigen Bedarf an solchen

in feinster Ausführung

uns recht bald aufgeben zu wollen.

(5485) 6—1

Achtungsvoll

Buchdruckerei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Congressplatz 2 Laibach Bahnhofgasse 15.

10000faches Hoch dem fesehen Zahlkellner (5486)

Franz Šepetauc

im Hotel «Elefant» von seinen drei besten Collegen.

Hast du eine Idee?

Wir sind in der Näh'!

(5314) 3—3 ad st. 23.573.

Oklic.

C. kr. za m. deleg. okrajno sodisče v Ljubljani naznanja, da se je v pravdni reči Jozeta Perovšek, vžitkarja iz Gradišče (po dr. Hudniku), proti Ja- nezu Centa iz Gradišča, sedaj v Ameriki, pcto. 48 gld. postavil sled- njemu France Centa za skrbnika na čin, ter da se je v tej zadevi določil narok na

15. decembra 1897,

ob 8. uri dopoldne.

C. kr. za m. deleg. okrajno sodisče v Ljubljani, dne 7. novembra 1897.

